



Medien- und ICT- Konzept

Schule Thürnen

Oktober 2018

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	4
1.1	Funktion unseres Medien- und ICT-Konzeptes	4
1.2	Wege zum Medien- und ICT-Konzept – Projektorganisation	4
2.	Leben und lernen in der Mediengesellschaft – Ausgangslage	5
2.1	Anforderungen der Mediengesellschaft	5
2.2	Bildungspolitische Grundlagen	5
2.3	Begründungen für Medien und ICT in der Schule	5
2.4	Medien und ICT in der Schule der Zukunft	6
3.	Wo wir stehen – Ist-Analyse der Schule	7
3.1	Medien und ICT gemäss Lehrplan	7
3.2	Ergebnisse der Ist-Analyse	7
3.2.1	Unterricht	8
3.2.2	Lehrpersonen	8
3.2.3	Lehrerteam / Schulteam	9
3.2.4	Schulleitung / Schulverwaltung / Schulbehörde	9
3.2.5	Erziehungsberechtigte	10
3.2.6	Infrastruktur	10
3.2.7	Support und Beratung	11
4.	Was wir erreichen wollen – Pädagogisches Medienkonzept	12
4.1	Vision Medien und ICT in der Schule	12
4.2	Lehrplan	12
4.3	Schulinterne Vereinbarungen	12
4.4	Lehrmittel	13
4.5	Software und Lernsoftware	13
5.	Wie wir Medien und ICT in den Unterricht integrieren – Nutzungskonzept	14
5.1	Integrativer, fächerübergreifender Einsatz	14
5.2	Lernen mit Medien	14
5.3	Lernen über Medien	14
5.4	Organisations- und Sozialformen im Unterricht	15
5.5	Nutzungsmodelle	15
6.	Welche Unterstützung wir anbieten – Support- und Beratungskonzept	16
6.1	Medien- und ICT-Organisation	16
6.2	Pädagogische ICT-Beratung	16
6.3	Technischer Support	16
6.4	Prozesse	17
6.5	Entschädigungsmodell	17
7.	Wie wir uns Materialien und Wissen zur Verfügung stellen – Wissensmanagement	18
7.1	Digitale Werkzeuge für den Austausch von Informationen und Wissen	18
7.2	Organisation und Pflege des Austausches	19
8.	Wie wir uns weiterbilden wollen – Weiterbildungskonzept	20
8.1	Lehrpersonen	20
8.2	Weiterbildung mit Eltern	20
8.3	Ausbildung von Supportpersonen	20
8.4	Weiterbildung von Supportpersonen	21
9.	Welche Ausrüstung wir einsetzen wollen – Infrastruktur	22
9.1	Mengengerüst	22
9.2	Hardware	22
9.3	Software	23
9.4	Vernetzung intern und mit dem Internet	23
9.5	Internetdienste	23
9.6	Sicherheit und Datenschutz	24

10.	Wie wir die Schul- und Unterrichtsqualität pflegen wollen	25
10.1	Lernende und Unterricht	25
10.2	Lehrpersonen	25
11.	Wie wir kommunizieren – Kommunikation und Information	26
11.1	Ebene Unterricht	26
11.2	Ebene Lehrperson / Kollegium	26
11.3	Ebene Erziehungsberechtigte	26
11.4	Ebene Bevölkerung / Öffentlichkeit	27
11.5	Rechtliches	27
12.	Wie wir uns entwickeln wollen – Entwicklungsplanung	27
13.	Anhang	28
	Die 13.1 Aufgabenbeschreibung Gesamtleitung Medien & ICT	28
13.2	Aufgabenbeschreibung ICT-Beratungsperson	28
13.3	Aufgabenbeschreibungen Sparte Technik	30
13.3.1	Leitung Sparte Technik (2nd-Level Support)	30
13.3.2	Support Schulhaus (1st-Level Support)	30
13.3.3	Externer Fachsupport (3rd-Level Support)	30
13.4	Die 7 «Goldenen» E-Mail-Regeln	31
13.5	ICT-Pass	32
13.6	Nutzungsvereinbarung	34
13.7	Elternbrief zur Nutzungsvereinbarung	37
13.8	WLAN-Nutzung an der Primarschule Thürnen	38
13.9	Inventarliste	40
14.	Quellen	41

1. Einleitung

Das Medien- und ICT-Konzept der Schule Thürnen legt die Rahmenbedingungen fest für das Lehren und Lernen mit Medien und ICT (Information and Communication Technologies) in der Schule Thürnen. Ein gemeinsames Medien- und ICT-Konzept legt die Ziele und Inhalte der schulischen Medienbildung fest und es klärt die Nutzung von digitalen Medien als Informations- und Kommunikationsinstrument in Schulteams und zur Kommunikation mit dem schulischen Umfeld. (Siehe Kap. 2.3 «Begründungen für Medien und ICT in der Schule»; Erläuterungen & Hintergrundinformationen).

Die vereinbarten Programmpunkte zur Medien- und ICT-Integration leiten Schulleitung und Schulteam bei ihren künftigen Entscheidungen. Die Einhaltung der im Konzept vereinbarten Ziele und Inhalte ist für alle Mitarbeitenden der Schule verbindlich. Die Schule Thürnen setzt das vorliegende Medien- und ICT-Konzept in den kommenden vier Jahren um.

1.1 Funktion unseres Medien- und ICT-Konzeptes

Die Schule Thürnen hat seit der Einführung des Computers in der Schule ihre ICT-Infrastruktur kontinuierlich ausgebaut. Das Medien- und ICT-Konzept überprüft, ob die verfügbaren ICT-Mittel im richtigen Verhältnis zur tatsächlichen oder gewünschten Nutzung im Unterricht stehen. Es klärt die Frage, ob die bisherigen Weiterbildungs- und Unterstützungsmassnahmen ausreichend waren.

Anhand dieses Medien- und ICT-Konzeptes soll auf eine vereinbarte und aufbauende Medienbildung, gestützt auf den geltenden Lehrplan, eingeführt werden. Schulinterne Vereinbarungen vermitteln den Lehrpersonen Sicherheit bei der Integration von Medien und ICT in den Unterricht. Das Konzept legt die Grundlage, um den technischen Support und die pädagogische ICT-Beratung zu einzuführen. Es sichert eine verlässliche Planung und die allfällige Erneuerung der dafür notwendigen Infrastruktur. Weiter werden verbindliche Kommunikationsformen und -regeln mit den Schülerinnen und Schülern, Eltern, Behörden und der Bevölkerung festgelegt.

1.2 Wege zum Medien- und ICT-Konzept – Projektorganisation

Die Schulleitung Thürnen bildete eine «Arbeitsgruppe Medien- und ICT-Konzept». Die Arbeitsgruppe besteht aus der Vertretung der Schulleitung und einem Vertretenden des Lehrerteams (ICT-Verantwortlicher). Das vorliegende Medien- und ICT-Konzept wurde unter der Regie der Schulleitung zwischen März 2017 und August 2018 von der «Arbeitsgruppe Medien- und ICT-Konzept» erarbeitet.

2. Leben und lernen in der Mediengesellschaft – Ausgangslage

Das Kapitel 2 beschreibt die aktuelle Lebenssituation in der heutigen Mediengesellschaft. Die Schule hat die Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben mit digitalen Medien vorzubereiten. Dazu gehört auch die Kompetenz, sich in einer von Medien durchdrungenen Gesellschaft zurechtzufinden.

Neue Technologien haben in den letzten 20 Jahren zu tiefgreifenden Veränderungen in unserer Gesellschaft geführt. Der Einzug des Computers in alle Lebensbereiche, die alltägliche Nutzung des Internets, von E-Mail und sozialen Medien sowie die permanente Erreichbarkeit durch Mobilgeräte haben unser Kommunikationsverhalten und unseren Umgang mit Informationen nachhaltig verändert.

Von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen werden neue Kompetenzen und Fertigkeiten im Umgang mit Medien und ICT verlangt, privat wie auch in der Arbeitswelt. In fast jedem Beruf sind zumindest Grundkenntnisse zur Bedienung von ICT-Mitteln notwendig, ebenso die Fähigkeit zur verantwortungsvollen ICT-basierten Kommunikation und ein grundlegendes Verständnis für die Wirkungsweisen der verschiedenen Medien.

2.1 Anforderungen der Mediengesellschaft

Medien prägen und beeinflussen nicht nur die schulische und die ausserschulische Lebenswelt der Heranwachsenden, sondern auch deren späteres berufliches und privates Leben. Um in der Mediengesellschaft leben, arbeiten und lernen zu können, benötigen Kinder, Jugendliche und Erwachsene Kompetenzen, die weit über die Fähigkeit der Bedienung von ICT-Geräten hinausgehen. Die Schule hat die Aufgabe, Kinder und Jugendliche bei der Entwicklung von Urteilsfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit Medien zu unterstützen. Web 2.0 und soziale Medien ermöglichen eine Partizipation an sozialen, kulturellen und politischen Themen. Die Fähigkeit, ein Medienprodukt oder eine Informationsquelle kritisch zu beurteilen und einzuordnen, muss eingeübt werden. Dies ist Aufgabe der schulischen Medienbildung.

2.2 Bildungspolitische Grundlagen

Das Medien- und ICT-Konzept der Schule Thürnen orientiert sich an den massgebenden nationalen und kantonalen Grundlagen zur Integration von Medien und ICT in den Unterricht, d.h. an der bundesrätlichen Strategie zur Mediengesellschaft 2011 (Erlass vom 5.12.08) und an der Strategie der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) (Erlass vom 1.3.07).

2.3 Begründungen für Medien und ICT in der Schule

An der Schule Thürnen werden digitale Medien und Technologien im Unterricht als didaktische Mittel und als Thema der Medienbildung eingesetzt: Als didaktische Mittel dienen sie den Schülerinnen und Schülern als Werkzeug zum Lernen sowie den Lehrpersonen als Werkzeug zum Unterrichten. Die Schülerinnen und Schüler sollen Medien und ICT sachgerecht, kreativ und sozial verantwortlich nutzen und in ihr Leben integrieren können. Digitale Medien dienen ausserdem zur Schulorganisation und zur Kommunikation.

2.4 Medien und ICT in der Schule der Zukunft

Die Schule Thürnen plant im vorliegenden Medien- und ICT-Konzept für den Zeitraum der nächsten vier Jahre. Die technische Entwicklung ist bekanntlich rasant und der Weg der Weiterentwicklung ist nur schwer absehbar. Die Planung muss aber aufgrund der heute verfügbaren ICT-Mittel erfolgen. Zum heutigen Zeitpunkt (2018) zeichnen sich folgende Entwicklungslinien ab:

- Medienkompetenz ist eine neue Schlüsselkompetenz zum Bestehen in der Mediengesellschaft.
- Medien und ICT sind Mittel für lebenslanges Lernen.
- Sensibler Umgang mit persönlichen Daten ist wichtig.
- Tendenz zu mehr Online-Software und Cloud-Diensten

Die «Arbeitsgruppe Medien- und ICT-Konzept» der Schule Thürnen behält die künftige Medienentwicklung im Auge und ist bei der schrittweisen Umsetzung des Medienkonzepts darauf bedacht, sich abzeichnende Entwicklungen nach Möglichkeit einzubeziehen.

3. Wo wir stehen – Ist-Analyse der Schule

Seit der Einführung von Medien und ICT an der Schule Thürnen haben sich die Ausstattung und die Einsatzmöglichkeiten im Unterricht und im Lehrerteam kontinuierlich verändert. Es wurden fortlaufend Anstrengungen unternommen, um den Betrieb zu optimieren, um die Verwendung von ICT-Mitteln für die Arbeitsgestaltung der Lehrpersonen zu verbessern und um den Einsatz von Medien- und ICT im Unterricht zu fördern.

Die Schule Thürnen hat eine ausführliche Analyse zum Stand von Medien und ICT in der Schule vorgenommen. Auf der Grundlage dieser Analyse wurde das vorliegende Medien- und ICT-Konzept erarbeitet.

3.1 Medien und ICT gemäss Lehrplan

In den Lehrplänen für die Volksschule des Kantons Basel-Landschaft sind ICT, Medien und Informatik überfachlich angelegt. Dies bedeutet, dass für diese Themen keine Unterrichtslektionen in der Stundentafel zur Verfügung stehen (siehe Kap. 4.2 Lehrplan).

In der Vergangenheit wurde an der Schule Thürnen noch nicht systematisch an den Zielen des Lehrplanes gearbeitet. Es haben kaum Absprachen zwischen den beteiligten Lehrpersonen an einer Klasse stattgefunden, die eine systematische Zielerreichung ermöglicht hätten. Der Einsatz und die Thematisierung von Medien und ICT im Unterricht waren hauptsächlich geprägt vom Engagement der einzelnen Lehrpersonen.

3.2 Ergebnisse der Ist-Analyse

Die fortlaufende Entwicklung der modernen Mediengesellschaft macht auch vor der Schule nicht Halt (siehe Kap. 2). Die Schule Thürnen trägt den veränderten Möglichkeiten und Ansprüchen Rechnung. Sie will jetzt und zukünftig mit Medien und ICT kompetent und fachgerecht agieren können. Das bedeutet, dass periodisch die Situation von Schule und Gesellschaft in Bezug auf Medien und ICT analysiert wird, um daraus allfällige Veränderungen oder Korrekturen in der Schule vornehmen zu können.

Um den Ist-Zustand festzustellen, hat die Schule Thürnen eine Analyse der aktuellen Situation in Bezug auf Medien und ICT vorgenommen. Diese Analyse basiert auf der Befragung der Lehrpersonen. Die bestehenden Inventarlisten zur Ausrüstung mit Medien- und ICT-Mitteln (Netzwerkinfrastruktur, Server, Computer, Whiteboards, Beamer, Fernseher u.a.) wurden ergänzt und aktualisiert.

Aufgrund der Analyse der Ist-Situation kann festgestellt werden, dass die Schule Thürnen mit Ihren bisherigen Bestrebungen, Medien und ICT im Schulalltag zu verankern, auf dem richtigen Weg ist. Der eingeschlagene Weg soll zielstrebig und konsequent weiter beschritten werden.

Die Analyseergebnisse liegen in einem separaten Bericht vor. Die darin festgestellten Stärken der Schule sollen weiterhin gepflegt werden. Das erkannte Verbesserungs- bzw. Optimierungspotenzial wird im vorliegenden Konzept berücksichtigt. Es werden Massnahmen getroffen, damit das Optimierungspotenzial ausgeschöpft werden kann. Die Analyse der Ist-Situation bildet somit eine der Grundlagen dieses Konzeptes.

3.2.1 Unterricht

Stärken

Arbeiten mit Lernsoftware: Die Befragung der Lehrpersonen zeigt, dass im Unterricht an unserer Schule das Arbeiten mit Lernsoftware verbreitet ist.

Informationsgewinnung im Internet: Das Internet als Informationsspeicher und «Nachschlagewerk» hat einen eher kleinen Stellenwert im Unterricht.

Unterrichts- und Organisationsformen: Computer werden in vielfältigen Unterrichts- und Organisationsformen eingesetzt: Frontalunterricht, Einzel-, Partner-, Gruppenarbeiten, Plan-, Posten- Projektarbeiten. Allerdings bestehen Unterschiede zwischen den einzelnen Klassen. Am häufigsten wird nach wie vor allein am Computer gearbeitet.

Ausnutzung der Infrastruktur für den Unterricht: Die mobilen Geräte aus dem Laptop-Pool (Wagen) kommen zum Einsatz.

Privatsphäre und Urheberrechtsfragen: Der Umgang mit Privatsphäre und Netiquette wird in allen Klassen stufengerecht thematisiert.

Optimierungsbedarf

Medienbildungsthemen im Unterricht: Themen der Medienbildung im Unterricht explizit aufgreifen.

Kreatives Arbeiten: Die Computer an der Schule für kreative Arbeiten der Schülerinnen und Schüler verwenden: Arbeiten mit Bildern (malen, zeichnen, fotografieren u.a.), mit Audio (Tonaufnahmen) oder mit Video.

Unterschiede zwischen den Klassen: Während in einigen Klassen Medien und ICT als Arbeitsmittel und als Thema gut verankert sind, ist dies in anderen Klassen nicht der Fall. Hier herrscht eine Ungleichheit innerhalb der Schule, die behoben werden sollte.

3.2.2 Lehrpersonen

Stärken

Rund 80% aller Lehrpersonen messen Medien und ICT im Unterricht eine hohe Bedeutung zu. Sie glauben, dass der Einsatz von Computern in der Schule das Lehren und Lernen unterstützt.

Ein Grossteil der Lehrpersonen schätzt ihre Anwenderkompetenzen als ausreichend gut ein.

Fast alle Lehrpersonen fühlen sich kompetent, den Computer für die Unterrichtsvorbereitung und weitere Aufgaben im Berufsumfeld zu nutzen.

Optimierungsbedarf

Viele Lehrpersonen beurteilen die eigene Fähigkeit, den Computer gewinnbringend in den verschiedenen Fächern zu nutzen, als gering ein.

40% der Befragten trauen sich nicht zu, Themen der Medienbildung im Unterricht kompetent zu behandeln.

Weiterbildungsbedürfnisse der Lehrpersonen

Die meistgenannten Weiterbildungswünsche der befragten Lehrpersonen werden hier in absteigender Reihenfolge genannt:

- Angebote für Grundkenntnisse im Umgang mit Medien/ICT
- Konkrete Unterrichtsszenarien
- ICT Lehrkraft werden
- Programmieren
- Computer im Unterricht einsetzen
- Verschiedene Formen der Zusammenarbeit Heilpädagoge/Klassenlehrperson
- Erstellen von Präsentationen, Einsatz von Beamer etc.
- Computerversionen von Testverfahren
- Medieneinsatz im DaZ-Unterricht
- Angebot zur Arbeit mit bestimmten Lehrmitteln oder Software

3.2.3 Lehrerteam / Schulteam

Stärken

Interne Kommunikation per E-Mail: Die Kommunikation zwischen Erziehungsberechtigten, Lehrpersonen und Schulleitung erfolgt auch mit Hilfe von Medien und ICT.

Optimierungsbedarf

Austausch schulhausintern: Der Austausch von digitalen Unterlagen ist noch nicht möglich.

3.2.4 Schulleitung / Schulbehörde

Stärken

Interne Kommunikation per E-Mail ist vereinbart: Wir regeln an unserer Schule den Umgang mit E-Mail als internes Kommunikationsinstrument. Eingeschlossen darin ist die Kommunikation zwischen Lehrpersonen und Schulrat.

Optimierungsbedarf

Informationsaustausch mit der Schulleitung: Der Informationsaustausch mit der Schulleitung ist nicht zu hundert Prozent gewährleistet, da die Schulleitung nur fünf Halbtage pro Woche anwesend ist.

3.2.5 Erziehungsberechtigte

Stärken

Publikationen: Die Gemeinde Thürnen unterhält eine öffentliche Website, auf der sie allgemeine Informationen aus dem Schul- und Schülerleben unter "Bildung" präsentiert. Regelmässig erscheint im Gemeindeanzeiger ein Artikel aus der Schule.

Optimierungsbedarf

Weiterbildungen und Informationsmaterial zu Medien und ICT: Die Schule Thürnen bietet Weiterbildungen für Eltern zu Medien an.

Kommunikation zwischen Schule und Erziehungsberechtigten: Die Kommunikation zwischen Erziehungsberechtigten, Lehrpersonen und Schulleitung erfolgt nur vereinzelt mit Hilfe von digitalen Medien und ICT. Bei den Klassen ist es sehr stark von den einzelnen Lehrpersonen abhängig, ob und wie digitale Medien und ICT zur Kommunikation eingesetzt werden (Telefon/Handy, E-Mail, SMS u.a.). Verbindliche Vereinbarungen fehlen.

2.3.6 Infrastruktur

Stärken

Gut funktionierende Infrastruktur: Die Schule verfügt über eine gut funktionierende Infrastruktur. An der Schule Thürnen existiert ein gesichertes WLAN für Lehrpersonen und Lernende mit Schulcomputern. Es ist mit Verschlüsselung, Firewall gesichert und verfügt über einen Internet-Inhaltsfilter.

Geschütztes Netzwerk: An der Schule Thürnen gibt es Sicherheitsvorkehrungen zum Schutz des Netzwerks, ohne dass die Arbeit behindert wird.

Optimierungsbedarf

Beschaffungsprozesse unpräzise definiert: Es gibt an der Schule Thürnen kein definiertes Verfahren, wie neue (Lern-)Software vorgeschlagen, evaluiert und im Unterricht erprobt wird. (Software-)Anschaffungen folgen meist den Bedürfnissen einzelner Lehrpersonen.

Inventar der Infrastruktur: Das Inventar der Schule Thürnen wird fortlaufend und systematisch in einem eigenen Dokument erfasst. Zusammenfassend steht folgende Infrastruktur zur Verfügung:

- 24 Laptops für die Schülerinnen und Schüler
- 1 PC für den Arbeitsplatz der Lehrpersonen im Lehrerinnenzimmer
- 1 PC für die Schulleitung
- Peripheriegeräte (Drucker, Scanner u.a.) im Pool vorhanden
- 8 PC für LP

3.2.7 Support und Beratung

Stärken

Die Mehrheit der befragten Lehrpersonen sagt, dass sie rasch Hilfe und Unterstützung bei technischen Problemen erhält.

Es ist den meisten Lehrpersonen klar, wer die Ansprechperson für technische Fragestellungen ist.

Es ist eine Person zuständig für methodisch-didaktische Fragestellungen. Diese Person ist klar benannt und die Lehrpersonen profitieren von diesem Angebot.

Optimierungsbedarf

Ein Teil der befragten Lehrpersonen gibt an, dass die Unterstützung bei technischen Problemen schlecht sei. Probleme müssten schneller behoben werden.

Einige Lehrpersonen meinen, die verantwortliche Beratungsperson sei überlastet und man möchte sie nicht noch zusätzlich belasten.

Es wird gefordert, dass die pädagogische ICT-Beratung mehr Ressourcen erhält.

Bestandesaufnahme der Support- und Beratungsangebote

Das Support- und Beratungsangebot der Schule Thürnen ist wie folgt gestaltet:

Pädagogische ICT-Beratung (intern):

- Eine Person
- Entschädigung aus dem Schulpool
- Aufgaben gemäss Pflichtenheft

Pädagogische ICT-Beratung (extern):

Es besteht kein eigenständiger Budgetposten für Projektbegleitungen oder Weiterbildungen durch externe Fachstellen.

Technischer Support (intern):

- Eine Person für die ganze Schule
- Entschädigung aus dem Schulpool
- Aufgaben gemäss Pflichtenheft

Technischer Support (extern):

- Auf Wunsch der Gemeinde: Firma R+W Informatik AG in Rapperswil

4. Was wir erreichen wollen – Pädagogisches Medienkonzept

Medienbildung und ICT haben kein eigenes Unterrichtsfach, sie werden in die bestehenden Unterrichtsfächer integriert.

4.1 Vision Medien und ICT in der Schule

Die Schule Thürnen formuliert aufgrund der beschriebenen Ausgangslage (Kap. 2) und unter Einbezug der Ist-Analyse der Schule (Kap. 3) die nachfolgende «Vision» zum Einsatz und Stellenwert von Medien und ICT in der Schule:

- Die zielgerichtete Nutzung von Medien und ICT in der Schule Thürnen ist Bestandteil einer guten Schule.
- An der Schule Thürnen werden die Schülerinnen und Schüler auf das Leben in der Mediengesellschaft vorbereitet. Dazu gehört ein kompetenter und verantwortungsvoller Umgang mit Medien und ICT. Medienbildung ist Teil einer ganzheitlichen Bildung.
- Medien und ICT werden im Unterricht in situations- und altersgerechter Weise als didaktische Mittel eingesetzt, namentlich für den individualisierten und den kooperativen Unterricht.
- ICT-Mittel werden als erweiterte Kommunikations- und Informationskanäle nebst persönlichen Kontakten und schriftlichen Dokumenten eingesetzt und sinnvoll kombiniert.
- Die Schule achtet auf ressourcenschonenden Einsatz der ICT-Mittel, erarbeitet vereinfachte Prozesse und sucht nach Synergien.

4.2 Lehrplan

Der kompetente und verantwortungsvolle Umgang mit Medien und ICT ist eine neue Kulturtechnik und gehört zu einer ganzheitlichen Bildung (siehe Kap. 2). Die Basis zum Erlangen dieser Kompetenzen bildet der heute gültige Lehrplan des Kantons Basel-Landschaft. Dieser beschreibt die Bereiche «Anwendung der ICT», «Medien» und «Informatik».

4.3 Schulinterne Vereinbarungen

Die Schule nutzt den Vorschlag der Fachstelle «ICT-Bildung» mit Jahresplänen, Einheiten ab 3. Klasse und angepasstem «ICT-Pass» für die Umsetzung des Lehrplans. Die ICT-Pässe werden als schulinterne Vereinbarung verstanden. Sie bilden eine aktualisierte Umsetzung der Lehrplan-Vorgaben und konkretisieren die Lerninhalte. Damit sind die grundsätzlichen Minimalziele festgelegt, welche die Schülerinnen und Schüler auf den verschiedenen Stufen im Bereich Medienbildung und ICT-Nutzung erreichen müssen. Weiter nutzt die Schule eine Nutzungsvereinbarung, welche die Schülerinnen und Schüler auf einen sinnvollen Umgang mit den ICT-Mitteln und auf korrektes Verhalten im Internet verpflichtet.

4.4 Lehrmittel

Die Schule Thürnen vereinbart den verbindlichen Einsatz der nachfolgenden Lehrmittel für die einzelnen Schulstufen. Damit ist ein aufbauender Unterricht in Medienbildung gewährleistet. In Ergänzung zu den Lehrmitteln sammeln oder erarbeiten die ICT-Verantwortlichen ausgewählte Unterrichtsbeispiele für den Einsatz in den einzelnen Stufen. Die Unterrichtsbeispiele werden laufend aktualisiert und im Instrument für den internen Informationsaustausch der Schule Thürnen abgelegt (siehe Kap. 7.1).

Lehrmittel für den Kindergarten und die Unterstufe

- inform@ KG/US (ein Lehrmittel des Lehrmittelverlag SG)
Sowie zusätzliche Unterrichtsbeispiele im internen Informationsaustausch.

Lehrmittel für die Mittelstufe

- Medienkompass 1. www.medienkompass.ch

4.5 Software und Lernsoftware

Die Schule Thürnen schafft künftig Standard-Software und Lernsoftware gemäss einem gemeinsamen Softwareplan an. Die Verwendung einheitlicher Software vereinfacht die Durchlässigkeit zwischen den Stufen. Es wird mit Vorrang (Lern-) Software angeschafft, die Bestandteil von offiziellen Lehrmitteln ist.

Bei der Wahl von Lernsoftware werden Online-Anwendungen und kostenlose Open-Source-Software (FOSS) gegenüber gleichwertiger Kaufsoftware bevorzugt (siehe Kap. 9.3 Software).

Die Softwareanschaffungen erfolgen nach einem vereinbarten Anschaffungsprozess (Kap. 6.4). Siehe separate Softwareliste.

5. Wie wir Medien und ICT in den Unterricht integrieren – Nutzungskonzept

Dieses Nutzungskonzept beschreibt, wie wir an der Schule Thürnen Medien und ICT im Unterricht nutzen wollen, welche Funktionen Medien und ICT zum Lernen übernehmen sollen und wie wir den Umgang mit Medien zum Unterrichtsthema machen.

Beim Einsatz von Medien und ICT im Unterricht berücksichtigen wir verschiedene und abwechslungsreiche Organisations- und Sozialformen. Die Nutzungsmodelle der einzelnen Stufen zeigen auf, wie die Infrastruktur genutzt werden soll und welche Mittel dazu nötig sind.

5.1 Integrativer, fächerübergreifender Einsatz

Medien und ICT besitzen kein eigenes Zeitgefäss in Form eines Unterrichtsfaches in der Studentafel, sie werden *fächerübergreifend* in die verschiedenen Unterrichtsbereiche integriert. Grundlage dafür sind die Lehrpläne der Schulstufen im Kanton Basel-Landschaft.

Die Lehrpersonen der Schule Thürnen setzen beide Lehrplanbereiche in ihrem Unterricht um. Sie integrieren Medien und ICT als didaktisches Mittel in den einzelnen Fächern (Lernen mit Medien) und machen Medien und ICT zum Unterrichtsthema (Lernen über Medien).

5.2 Lernen mit Medien

Medien und ICT können sowohl von den Lehrpersonen zur Gestaltung des Unterrichts, als auch von den Schülerinnen und Schülern für das Arbeiten und Lernen eingesetzt werden. Sie sind Unterrichtsbestandteil *aller* Fächer.

Wir achten an unserer Schule darauf, dass die Schülerinnen und Schüler Medien und ICT in vielfältiger Weise als Lernwerkzeug einsetzen. Die Schülerinnen und Schüler sollen ICT-Mittel in folgenden Tätigkeitsbereichen einsetzen:

- Gestalten
- Lernen und üben
- Sich informieren / recherchieren
- Kommunizieren / partizipieren
- Präsentieren
- Organisieren des Lernens

5.3 Lernen über Medien

Der Unterricht an der Schule Thürnen hat zum Ziel, eine umfassende Medienbildung zu vermitteln. Schülerinnen und Schüler sollen die Fähigkeit erlangen, Medien sinnvoll und verantwortungsbewusst zu nutzen, aber diese auch kritisch und kompetent zu hinterfragen. Sie sollen in der Lage sein, Medienwirkungen zu erkennen und eigene Medienbeiträge zu produzieren. Um dieses Ziel zu erreichen, werden Medien als Thema im Unterricht aufgegriffen.

An unserer Schule arbeiten wir mit den vom Kanton angebotenen Unterrichtsmaterialien, die auf dem Lehrmittel «Medienkompass» basieren und fächerübergreifend genutzt werden.

5.4 Organisations- und Sozialformen im Unterricht

An unserer Schule achten wir darauf, Sozial- und Organisationsformen vielfältig einzusetzen. Formen wie Frontalunterricht, Posten-, Plan- und Projektarbeiten, Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit und deren Mischformen werden im Verlaufe des Schuljahres abwechselnd und gleichberechtigt bei der Gestaltung des Unterrichts berücksichtigt.

5.5 Nutzungsmodelle

Die Schule Thürnen strebt mittelfristig folgendes Nutzungsmodell an:

Kindergarten

Die Kindergartenklassen verfügen über drei Tablet-Geräte sowie über einen PC, den die Kindergärtnerin auch als persönliches Arbeitsinstrument nutzt. Die Tablets sind mit einer Funknetzverbindung (WLAN) ans Netzwerk angeschlossen, ein Netzwerkdrucker ist integriert.

In ausgewählten Sequenzen arbeiten die Kindergartenkinder mehrheitlich zu zweit. Die Geräte dienen auch als Informations- und Präsentationsinstrumente für multimediale Inhalte, die im Internet oder auf Tablet-Software verfügbar sind, resp. selbst produziert wurden.

Primarstufe

Jedes Klassenzimmer verfügt über mindestens vier portable Geräte und einen PC. Dadurch stehen die Geräte für das Lernen und Arbeiten in allen Fächern unmittelbar zur Verfügung. Ein Pool mit Laptops (Wagen) kann bei Bedarf hinzugezogen werden. Damit kann in ausgewählten Lektionen eine halbe Klasse gleichzeitig am Computer arbeiten.

Das Schulhaus verfügt über ein Funknetzwerk, das die mobile Verwendung der Laptops ermöglicht. So können die Laptops über die Klassenzimmergrenzen hinweg flexibel eingesetzt werden.

Lehrpersonen dürfen für die eigene Arbeitsorganisation und/oder für Lehrsequenzen im Unterricht einen privaten Laptop benutzen. Beim Austritt aus der Schule Thürnen müssen sämtliche schuleigene Daten gelöscht werden.

6. Welche Unterstützung wir anbieten – Support- und Beratungskonzept

Das nachfolgende Kapitel beschreibt die Organisation des technischen Supports und der pädagogischen ICT-Beratung sowie die Führung der ICT-Organisation. Es legt fest, welche Supportaufgaben intern eigene Mitarbeitende erledigen und welche an externes, professionelles Supportpersonal übertragen werden. Es werden die zentralen ICT-Prozesse zur Beschaffung von ICT-Mitteln, zur Wartung und zur Problembhebung definiert.

6.1 Medien- und ICT-Organisation

Der Schulrat legt das Ziel für die medienbezogene Weiterentwicklung der Schule fest (siehe Kap. 12). Für die Umsetzung der pädagogisch-strategischen Vorgaben ist die Schulleitung zuständig. Die operative Leitung wird von der «Arbeitsgruppe Medien & ICT» wahrgenommen.

Siehe im Anhang: 13.1 Aufgabenbeschreibung Gesamtleitung Medien & ICT.

6.2 Pädagogische ICT-Beratung

Die Schule Thürnen beauftragt eine ICT-erfahrene Lehrperson mit der Leitung der Sparte Pädagogik. Sie ist für die Konzeption der pädagogischen ICT-Beratung für die ganze Schulgemeinde zuständig. Pädagogische Aufgaben werden von entsprechend ausgebildeten Lehrpersonen übernommen.

Siehe im Anhang: 13.2 Aufgabenbeschreibung ICT-Beratungsperson

6.3 Technischer Support

Unsere Schule organisiert die ICT-Dienste durch eine weitgehende Trennung von technischem Support und pädagogischer ICT-Beratung. Technische Supportaufgaben werden möglichst weitgehend von einem externen Fachsupport übernommen. Es wird ein niederschwelliger 1st-Level Support angeboten. Diesen übernimmt der ICT-Verantwortliche. Der 2nd-Level-Support wird von der Leitung Sparte Technik übernommen.

Siehe im Anhang: 13.3 Aufgabenbeschreibungen Sparte Technik

6.4 Prozesse

Die Schule Thürnen definiert die Abläufe zur Beschaffung der ICT-Mittel, zur Problembhebung und zur periodischen Wartung von Hard- und Software nach den folgenden Grundsätzen: Der Beschaffungsprozess wird im Rahmen des Budgets in erster Linie vom pädagogischen Bedarf geprägt und erst in zweiter Linie von den technischen Möglichkeiten. Der periodische Wartungsprozess wird künftig auf einen jährlichen Haupttermin während der Sommerferien und auf einen Nebetermin während der Sportferien konzentriert.

6.5 Entschädigungsmodell

Die zuständigen Beauftragten sind gemäss der ICT-Organisation der Schule Thürnen (Kap. 6.1) und gemäss den entsprechenden Aufgabenbeschreibungen der pädagogischen ICT-Beratung (Kap. 6.2) sowie des technischen Supports (Kap. 6.3) entschädigt.

7. Wie wir uns Materialien und Wissen zur Verfügung stellen – Wissensmanagement

Die schulinterne Zusammenarbeit im Team bzw. die Kooperation aller beteiligter Personen (Schulleitung, Lehrpersonen, Schulrat, Fachpersonen, Schulsozialarbeitende, Mitarbeitende vom Schulsekretariat u.a.) stellt in der Schule Thürnen einen wichtigen Punkt schulischer Qualität dar. Ziel der Zusammenarbeit ist eine Schule, deren Mitglieder so miteinander kooperieren und kommunizieren, dass ...

- die Einzelnen in ihrer Aufgabenerfüllung unterstützt,
- das Kollegium in seiner Handlungsfähigkeit und Leistungsfähigkeit gestärkt sowie
- die Qualität und das Profil der ganzen Schule stetig weiterentwickelt werden.

Der interne Austausch von Informationen und Wissen ist demnach sowohl auf der Ebene Unterricht wie auch auf der Ebene Schulorganisation wichtig.

Die Zusammenarbeit und der bewusste Austausch von Informationen und Wissen an der Schule Thürnen wird durch die Nutzung geeigneter Zeitgefässe, Verfahren und Instrumente gefördert und gepflegt:

- Konvente, Teamsitzungen
- Lerntandems
- Vorbereitungs- und Auswertungsgruppen
- stufen- und/oder themenbezogene Arbeitsgruppen
- verbindliche Regeln der Zusammenarbeit
- klare einfache Regeln zur Ablage bzw. Speicherung von Informationen und Materialien

Der Einsatz von ICT-Mitteln ist ein einzelnes Puzzlesteinchen bei der Umsetzung von schulinterner Zusammenarbeit. ICT-Mittel können die schulinterne Zusammenarbeit unterstützen und vereinfachen, indem digitale Werkzeuge für die Kommunikation und den Austausch genutzt werden.

Die Schule Thürnen nutzt ICT gezielt und verbindlich für die interne Zusammenarbeit und für den Austausch von Informationen, Wissen und Materialien.

7.1 Digitale Werkzeuge für den Austausch von Informationen und Wissen

Die Zusammenarbeit und der Austausch von Informationen und Wissen erfolgt an der Schule primär bei persönlichen Treffen und Präsenzveranstaltungen wie Sitzungen oder Arbeitsgruppentreffen (Face-to-Face-Kommunikation). Um die interne Zusammenarbeit und Kommunikation zu vereinfachen und zu fördern, setzt die Schule Thürnen ergänzend zu den Face-to-Face-Aktivitäten analoge Medien (Infowand im Lehrerzimmer, Ordner u.a.) und digitale ICT-Mittel (E-Mail, Dateiablage u.a.) ein.

Folgende digitalen Medien und ICT-Werkzeuge werden an der Schule Thürnen von allen Personen verbindlich eingesetzt:

E-Mail

E-Mail als Kommunikationsinstrument dient im internen Gebrauch vor allem dem Austausch von Informationen und einzelnen Dokumenten zwischen Einzelpersonen (siehe auch [Kap. 11](#): Wie wir kommunizieren).

Dateiablage / Austauschordner

Das Team nutzt den Online-Speicher (Educenet2) eines externen Anbieters. Die Ablage bzw. die Austauschordner können in der Schule oder von zu Hause aus verwendet werden. So können auch Teilzeitangestellte auf Informationen zugreifen, wenn sie nicht im Schulhaus sind. Arbeitsmaterialien zur gemeinsamen Nutzung werden in diesem Austauschgefäss abgelegt.

7.2 Organisation und Pflege des Austausches

Damit Kommunikation und Zusammenarbeit reibungslos verlaufen, definiert die Schule Thürnen einige Kommunikationsregeln (siehe dazu Kap. 11: Wie wir kommunizieren) und bestimmt verantwortliche Personen für die Betreuung von Inhalten und Werkzeugen.

E-Mail

E-Mail wird vor allem für die Kommunikation von Einzelpersonen und kleinen Gruppen genutzt. Mails werden nur dann versandt, wenn die angeschriebenen Personen tatsächlich vom Inhalt der Mail betroffen sind.

Die Mitglieder des Schulteams sind verpflichtet, ihre Mails täglich zu lesen und zu bearbeiten (Ausnahme: Schulferien).

Informationsplattform

Die Schulleitung ist berechnigte Autorin auf der internen Informationsplattform. Sie publiziert an dieser Stelle alle wichtigen Informationen (z.B. Sitzungsprotokolle, Termine, Vereinbarungen), die das ganze Team oder einzelne Arbeitsgruppen betreffen.

Für die Lehrpersonen besteht eine Holschuld. Sie sind verpflichtet, mindestens einmal wöchentlich die Neuigkeiten auf der Plattform einzusehen. Die Lehrpersonen können sich zu einzelnen Beiträgen äussern oder Ergänzungen anbringen, indem sie die Kommentarfunktion nutzen.

Dateiablage / Austauschordner

Zur Verfügung gestellte Unterlagen (z.B. Lektionsplanungen, Unterrichtsmaterialien, Dokumentvorlagen) dürfen für die Arbeit an der Schule ungefragt und uneingeschränkt verwendet werden. Möchte jemand Unterlagen weitergeben (z.B. an eine Kollegin einer anderen Schule), dann ist das Einverständnis des Erstellers oder der Erstellerin notwendig.

Die Themenverantwortlichen sind zuständig für bestimmte Themenbereiche der Dateiablage. Sie halten die Dateiablage möglichst aktuell, entfernen veraltete Materialien und ergänzen sie durch neue. Die Themenverantwortlichen animieren Lehrerkolleginnen und -kollegen, interessante Informationen und Materialien in der Dateiablage zugänglich zu machen.

8. Wie wir uns weiterbilden wollen – Weiterbildungskonzept

Die Schule Thürnen verabschiedet ein Weiterbildungskonzept für die Lehrpersonen. Darin sind grundlegende medientechnische Kompetenzen (Bedienung des Computers etc.), mediendidaktische Kompetenzen (ICT-Mittel zum Lehren und Lernen einsetzen) und medienpädagogische Kompetenzen (Medien als Bildungsthema) festgelegt. Sie wird eine Weiterbildungsplanung für die kommenden vier Jahre erstellen.

8.1 Lehrpersonen

Von unserem Lehrerteam, dies meint alle Klassen- und Fachlehrpersonen aller Schulstufen, erwarten wir die nötigen Kompetenzen, um Medien und ICT erfolgreich im Unterricht und für die Kommunikation einsetzen zu können.

Für die Evaluation der Fachkompetenz im Bereich "Medien und Informatik" nutzen wir das Tool SE:MI (www.semifragebogen.ch). Dieser online Fragebogen hilft Lehrpersonen sich selbst einzuschätzen, in wie weit sie die Kompetenzen aus dem Modul "Medien und Informatik" des Lehrplans 21 bereits vermitteln können. SE:MI kann damit auch eine Entscheidungshilfe bei der Wahl von Weiterbildungsangeboten sein. Die Schulleitung kann aus den Rückmeldungen der Lehrerinnen und Lehrer eine Gesamtsicht für die Weiterbildungsplanung der Schule erstellen.

Wir halten uns auf dem Laufenden, indem wir gemeinsam und individuell geeignete Weiterbildungen besuchen oder Online-Angebote nutzen.

Das gemeinsame Lernen ist förderlich für unsere Teambildung.

8.2 Weiterbildung mit Eltern

Die Schule Thürnen kann und will das Thema «Umgang mit Social Media» nicht allein bewältigen. Gerade bei diesem Thema spielen die Eltern eine zentrale Rolle. Die Schule bietet Weiterbildungen zu diesem Thema an. Es werden neben der Entwicklung von Medien- und Erziehungskompetenzen unter anderem auch die unterschiedlichen Rollen der einzelnen Akteure geklärt. Die Teilnehmenden sollen entwicklungsfördernde Handlungsoptionen im Umgang mit «Social Media» kennenlernen. Die Weiterbildung fördert darüber hinaus einen aktiven Austausch zwischen Schule und Elternhaus.

8.3 Ausbildung von Supportpersonen

Die Schule Thürnen motiviert aus ihrem Team Personen, eine Supportausbildung zu absolvieren. Die ausgebildeten Supportpersonen unterstützen die Lehrpersonen im Auftrag, Medien und ICT integrativ in allen Fächern zu nutzen. Das Kollegium anerkennt die Doppelbelastung einer intensiven Weiterbildung und unterstützt deshalb die Lehrperson während ihrer Ausbildung im Rahmen ihrer Möglichkeiten.

Die Supportpersonen unterstützen die Schulleitung, in dem sie die strategische Ausrichtung der Schule im Bereich Medien und ICT mitgestalten. Für die Weiterbildung stellt die Schulleitung/der Schulrat die nötigen zeitlichen und finanziellen Ressourcen in Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat zur Verfügung. Für die Aufgabenerweiterung werden die ausgebildeten Supportpersonen aus dem Schulpool entschädigt.

8.4 Weiterbildung von Supportpersonen

Die Schule Thürnen ist sich der Notwendigkeit der steten Weiterbildung ihrer Support- und ICT-Betreuungspersonen bewusst. Sie stellt die finanziellen Mittel bereit, um die Weiterbildungen zu ermöglichen. Sie fordert ein Feedback in Form eines Tagungsrückblicks im Konvent ein. Die Teilnehmenden setzen Teile des Gelernten im Laufe des Jahres in der Schule um.

9. Welche Ausrüstung wir einsetzen wollen – Infrastruktur

Die ICT-Infrastruktur der Schule Thürnen wird möglichst einfach und einheitlich gestaltet. Damit wird der Einsatz für alle Nutzerinnen und Nutzer vereinfacht und die technischen Supportleistungen können auf einem Minimum gehalten werden. Es ist Ziel der Schule Thürnen, die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel so für die ICT-Infrastruktur einzusetzen, dass alle Nutzerinnen und Nutzer, also Schulleitung, Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler und weitere schulische Personen, diese optimal bei der Erfüllung ihrer Arbeiten und beim Lernen unterstützen.

Die Infrastruktur der Schule Thürnen ist so gestaltet, dass deren Nutzung in einem definierten Rahmen mit persönlichen, privaten Geräten von Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern genutzt werden kann.

9.1 Ausrüstung

Grundsätzlich stehen an der Schule allen Personen ICT-Mittel zum Arbeiten und Lernen zur Verfügung. Dazu zählen Arbeitsgeräte wie Computer, Tablets, Peripheriegeräte (Drucker, Scanner, u.a.) und Zugang zum Internet.

Lehrpersonen

Die Beschaffung der persönlichen Arbeitsgeräte ist Sache der Lehrpersonen selber.

9.2 Hardware

Die Schule Thürnen setzt auf die Vorteile von mobilen Arbeitsgeräten für Schülerinnen, Schüler.

Mobile Geräte sind für die Arbeit und das Lernen flexibel an unterschiedlichen Orten einsetzbar. Innerhalb des Schulareals kann damit auf die Ressourcen und den Internetanschluss der Schule zugegriffen werden.

Mobile Geräte erhöhen nicht nur die Nutzung im Unterricht, sondern sind auch leise und können platzsparend verstaut werden.

Schuleigene Laptops, die für die Arbeit in der Klasse eingesetzt werden, sind mit dem Betriebssystem Windows von Microsoft ausgestattet.

Bei der Wahl der Peripheriegeräte wird darauf geachtet, dass sie den qualitativen Anforderungen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen genügen. Netzwerkdrucker stehen allen Klassen zur Verfügung.

Die detaillierte Dokumentation (Inventarliste) wird im Anhang aufgeführt. Die Geräte werden regelmässig ersetzt.

9.3 Software

Die Schule Thürnen ist bestrebt, auf den schuleigenen Arbeitsgeräten eine möglichst minimale und einheitliche Softwareausstattung zu betreiben. Die Ausstattung richtet sich nach dem ausgewiesenen Bedarf von Lehrpersonen und Unterricht. Eine standardisierte Softwareausstattung bringt den Nutzerinnen und Nutzern einen besseren Überblick und vermindert die Aufwände für Schulungen. Zudem werden Ausgaben für Lizenzen und der Betriebsaufwand für den Support gering gehalten.

Die Beschaffung von Software unterliegt einem definierten Beschaffungsprozess (siehe Kap. 6.4 Prozesse). Falls möglich und sinnvoll, setzt die Schule Thürnen kostenlose Open-Source-Software (FOSS) ein, z.B. beim Office-Paket. Falls kein FOSS-Produkt eines bestimmten Einsatzgebietes zur Verfügung steht, beschafft die Schule Programme, die mit einer Edu-Lizenz vertrieben werden.

Die eingesetzte Software kann in drei Bereiche gegliedert werden:

Betriebssystem und Dienstprogramme

Betriebssysteme Windows und iOS, Systemerweiterungen und Treiber, Virenschutz, Supportsoftware, verbreitete Zusatzsoftware (PDF-Reader u.a.)

Standardprogramme

Office-Paket, E-Mail-Client, Browser, Fotobearbeitungssoftware, Audiosoftware, Zeichnungs-/Malprogramm, Videoschnittsoftware u.a.

Lernsoftware / unterrichtsspezifische Software

Lernsoftware zu Lehrmitteln (z.B. Mille feuilles, Explorers, New World, Mathematik), stufen- und fachspezifische Lernsoftware

Die effektive Softwareausstattung ist stufen- und gerätespezifisch unterschiedlich. Die detaillierte Dokumentation (Softwareliste) wird im Anhang aufgeführt.

9.4 Vernetzung intern und mit dem Internet

Der Zugang zum Internet erfolgt über das gemeindeeigene Netzwerk. Im Netzwerk profitieren die Schulen von einem Schutz gegenüber dem Internet (Firewall / Virenschanner). Der Kinder- und Jugendschutz ist gewährleistet (Aufruf von rassistischen, gewaltverherrlichenden und pornografischen Webseiten).

Jedes Zimmer ist mit Netzkabeln erschlossen. Damit die mobilen Geräte einfachen Zugang ins Netz finden, ist jeder Stock mit Funknetztechnologie (WLAN) ausgerüstet.

Es wird keine Serverinfrastruktur betrieben (Anschluss erfolgt über den gemeindeeigenen Server auf der Gemeindeverwaltung). Die Speicherung der Dateien erfolgt auf den gemeindeeigenen Server.

9.5 Internetdienste

Die Schule Thürnen strebt eine möglichst kleine Infrastruktur an, die einen geringen Support beim Einrichten und Betreiben nötig macht. Um dennoch notwendige Dienste und Anwendungen nutzen zu können, werden Leistungen von externen Anbietern in Anspruch genommen.

Mail und Kalender

Alle Personen, die an der Schule Thürnen beteiligt sind, erhalten eine persönliche Educanet-E-Mail-Adresse. Als Mailprovider wird der Schweizerische Bildungsserver educa.ch mit der kostenlosen Plattform educanet2.ch genutzt.

Dateiablage / Fileserver

Die Schule Thürnen nutzt Online-Speicherplatz eines externen Anbieters für Ablage und den Austausch von Dateien. Der internetbasierte Dienst ermöglicht es an jedem Computer mit Internetanschluss, auf die eigenen Dateien zuzugreifen. Das funktioniert somit über alle Standorte hinweg und auch zu Hause. Der Anbieter garantiert den Datenschutz und die Sicherheit der Daten. Genutzt wird das Edu-Angebot des Anbieters. Die Administration der Nutzerkonten wird vom technischen Support vorgenommen.

Website der Schule

Die Schule Thürnen nutzt kein speziell auf Schulen ausgerichtetes Hosting-Angebot eines Providers.

9.6 Sicherheit und Datenschutz

Die Schule Thürnen gewährleistet die Sicherheit von Infrastruktur, Daten und Personen bestmöglich. Dazu gehören folgende Vorkehrungen:

Infrastruktur wird so montiert oder platziert, dass sie nicht ohne weiteres entfernt werden kann. Arbeitsgeräte werden bei Nichtgebrauch in Schränken verstaut.

Zu den ICT-Ressourcen (Geräte, Netzwerk u.a.) haben nur berechtigte Personen Zugriff.

Netzwerke und Daten werden durch informatiktechnische Mittel gegen den Einfluss von Schadsoftware bzw. gegen Eindringen von aussen und gegen schadhaftes Verhalten von innen geschützt (Antiviren-Schutz, Firewall u.a.).

Daten werden vor unerlaubtem Zugriff, Manipulation oder Verlust geschützt. Es werden periodisch Backups angelegt.

Es findet kein ungeschützter Austausch von personensensitiven Daten über unsichere Kanäle, z.B. E-Mail, statt.

In Nutzungsvereinbarungen für Mitarbeitende und für Schülerinnen und Schüler wird geregelt, welche Aktivitäten unter Einbezug der schulischen Infrastruktur erlaubt und erwünscht und welche untersagt sind. Die Schule Thürnen publiziert nur Daten von Schülerinnen und Schülern, von denen das Einverständnis vorliegt. Die schriftliche Einverständniserklärung muss von den Schülerinnen und Schülern sowie von deren Erziehungsberechtigten unterzeichnet werden.

10. Wie wir die Schul- und Unterrichtsqualität pflegen wollen

Die Schule Thürnen erachtet die Medien- und ICT-Integration als einen Aspekt der Schul- und Unterrichtsqualität.

10.1 Lernende und Unterricht

Der Medien- und ICT-Pass der Schule Thürnen (Kap. 4.3) ist Grundlage für einen minimalen Qualitätsstandard der Medien- und ICT-Integration in den Unterricht. Die Medien- und ICT-Pässe legen die Mindestziele für die jeweiligen Stufen fest und sind für alle Klassen verbindlich.

Als weiteres Qualitätsmerkmal werden die in Kap. 4.4 vereinbarten Lehrmittel zu Medien und ICT verbindlich eingesetzt.

10.2 Lehrpersonen

Das Weiterbildungskonzept (Kap. 8) ist Grundlage für eine zielführende Weiterbildung der Lehrpersonen. Die Weiterbildung zu Medien und ICT ist Thema an den Standortgesprächen der Lehrerinnen und Lehrer. Alle Lehrpersonen verfügen über grundlegende Basiskompetenzen zur ICT-Nutzung.

Die konkrete Nutzung der pädagogischen ICT-Beratung durch die Lehrpersonen wird in den einzelnen Schulteams der Schuleinheiten vereinbart.

11. Wie wir kommunizieren – Kommunikation und Information

11.1 Ebene Unterricht

Die Schule Thürnen setzt digitale Medien zum Lehren und Lernen im Unterricht sowie zur Kommunikation ein. Die Schule befähigt die Lernenden, mit digitalen Medien verantwortungsbewusst zu kommunizieren, sei dies mit E-Mail oder über soziale Netzwerke (vgl. Lehrplan S. 359 «Informatik» und S.369 «Medienerziehung»).

11.2 Ebene Lehrperson / Kollegium

Klar strukturierte Kommunikationswege auf der Ebene Kollegium/Schulteam entlasten das Schulteam und vermitteln Sicherheit. Mitarbeitende der Schule Thürnen behandeln personenrelevante Daten mit der nötigen Sorgfalt. Besondere Sorgfalt gilt dem Umgang mit Informationen zu einzelnen Lernenden.

Bei der Kommunikation im Schulteam und mit der Schulpflege nutzen die Beteiligten die vereinbarten Kommunikationswege gezielt und halten die Kommunikationsregeln ein.

11.3 Ebene Erziehungsberechtigte

Die Schule Thürnen achtet auf eine offene und transparente Kommunikation mit den Eltern. Je nach Schulstufe leistet das Kontaktheft für den regelmässigen Informationsaustausch gute Dienste. Es wird vom Kollegium wie auch von den Eltern der Stufe entsprechend genutzt.

Für die Eltern sind die Klassenlehrpersonen per Telefon oder SMS oder E-Mail erreichbar. Die Festlegung von Zeitfenstern für telefonische Kontakte übernehmen die einzelnen Lehrpersonen bei Bedarf individuell. Auf dem Telefonalarm ist die Telefonnummer der Lehrperson vermerkt.

Eintreffende E-Mails werden in den Unterrichtswochen innert 24 Stunden und nach den Ferien bis spätestens am ersten Schultag bestätigt oder beantwortet. Für die Kommunikation mit Eltern nutzen die Lehrpersonen ausschliesslich die persönliche Educanet-E-Mail-Adresse der Schule.

11.4 Ebene Bevölkerung / Öffentlichkeit

Im Gemeindeanzeiger erscheinen regelmässig Berichte aus der Schule. Die Schulwebsite ist ein wichtiges Medium zur Kommunikation mit der Bevölkerung. Sie ist das «Aushängeschild» für unsere Schule. Die Website und deren Inhalte werden fortlaufend gepflegt. Sie ist aktuell, ansprechend gestaltet und gut lesbar. Die Schule Thürnen hält sich an die rechtlichen Vorgaben beim Publizieren von Artikeln.

11.5 Ebene Schulleitung/Schulrat

Die Schulleitung und der Schulrat Thürnen achten auf eine transparente Kommunikation untereinander. Beide Parteien sind per Telefon, SMS oder via E-Mail erreichbar. Für die Kommunikation mit der Schulleitung nutzt der Schulrat die E-Mailadresse der Schule.

11.6 Rechtliches

Die Verantwortlichen der Schule Thürnen sind sich bewusst, dass Öffentlichkeitsarbeit hohe Ansprüche bezüglich sprachlichem Ausdruck und Verbindlichkeiten der Aussagen der verschiedenen Rechtsbereiche stellt. Sie beachten die gesetzlichen Vorgaben und schützen damit sich und ihr Umfeld. Das vorliegende Medien- und ICT-Konzept dient ihnen als Leitfaden. In Zweifelsfällen nehmen die Verantwortlichen Rücksprache mit der Schulleitung oder mit der Schulbehörde.

12. Wie wir uns entwickeln wollen – Entwicklungsplanung

Die Schule Thürnen setzt das Medien- und ICT-Konzept kontinuierlich um. Medien und ICT sind Teil der strategischen Zielsetzungen der Schule Thürnen. Im Mehrjahresprogramm werden adäquate Jahresziele zur Medien- und ICT-Entwicklung aufgenommen.

13. Anhang

Die 13.1 Aufgabenbeschreibung Gesamtleitung Medien & ICT

Die Gesamtleitung Medien & ICT ist verantwortlich für die Konzeption und Planung einer auf pädagogische Ziele ausgerichteten ICT-Infrastruktur und der pädagogischen Beratungs-, Weiterbildungs- und Unterstützungsangebote für die Lehrpersonen.

Aufgaben

- Erarbeitung von konzeptionellen Grundlagen zur Gestaltung der ICT-Mittel der Schule.
- Koordination der Medien- und ICT-Entwicklung mit der gesamten Schulentwicklung.
- Austausch mit den Sparten Verantwortliche Pädagogik und Technik und Kommunikation.
- Budgetierung
- Kommunikation mit Schulrat, Schulleitung, Gemeinde, Hauswart

Zur Erfüllung dieser Aufgabe ...

- ... sind der Gesamtleitung Medien & ICT die Spartenleitungen Pädagogik, Technik und Kommunikation (fachlich) unterstellt.
- ... organisiert sie die Fachgruppe Medien & ICT mit den Spartenleitungen Pädagogik, Technik und Kommunikation und hat deren Vorsitz.

Ausbildung

Die Gesamtleitung Medien & ICT wird in der Regel von der Schulleitungsperson übernommen. Alternativ kann dieses Amt auch von der/dem Spartenverantwortlichen Pädagogik oder Technik übernommen werden.

13.2 Aufgabenbeschreibung ICT-Beratungsperson

Die pädagogische Supportperson ist Ansprechperson der Lehrpersonen für pädagogisch-didaktische Fragen der ICT-Nutzung im Unterricht und zur Unterrichtsvor- und nachbereitung. Sie fördert den Einsatz des Computers als Lern- und Informationswerkzeug und als Werkzeug zur gestalterischen Arbeit (Lernen mit ICT und Medien) sowie zur Medienbildung (Lernen über ICT und Medien).

Aufgaben

- Angebot von persönlichen Beratungen in den Gegebenheiten angepasster Form.
- Angebot von schulhausinternen Weiterbildungen.
- Initiierung, gemeinsame Unterrichtsvorbereitung und Begleitung von Unterrichtsprojekten mit ICT-Integration.
- Sammlung und Pflege von Unterrichtsbeispielen, Anleitungen, Links und evtl. Entwicklung von Lektionsreihen.
- Mitarbeit bei der Evaluation von Anschaffungen (z.B. Software, Kameras, Audiogeräte, Tablets etc.).

Ausbildung

In der Regel eine ein oder zwei Module des CAS PICTS (www.picts.ch)

Unterstellung

Die ICT-Beratungsperson ist der Schulleitung unterstellt.

Handlungsfelder der pädagogischen ICT-Beratung

Fachberatung <ul style="list-style-type: none">» Ad-hoc-Beratung» ICT-Sprechstunde» Kollegialer Austausch» Teamteaching	Weiterbildung <ul style="list-style-type: none">» «Mini-Inputs» an Teamsitzungen» Kurz-Einführungen nach Bedarf» Weiterbildungsprogramm	Projektbegleitung <ul style="list-style-type: none">» Klassenprojekte» Schulhausprojekte» Projektzimmer / Mediothek
Wissensmanagement <ul style="list-style-type: none">» Austausch-Plattform» Unterrichtsbeispiele» Anleitungen» Linksammlung» Lehrmittel / Handreichungen» Elektronische Beratung	Entwicklung & Organisation <ul style="list-style-type: none">» Beratung für Schulleitung und Team» ICT als Teil der Schulentwicklung» ICT-Konzeption» Interner «ICT-Lehrplan»	

13.3 Aufgabenbeschreibungen Sparte Technik

13.3.1 Leitung Sparte Technik (2nd-Level Support)

Die Leitung Sparte Technik ist verantwortlich für die einwandfreie Funktion und Stabilität der Informatikmittel. Sie vermittelt zwischen technischen Fragen und dem pädagogischen Bedarf an ICT-Mitteln und übernimmt Support- und Servicearbeiten. Weiter ist die Person für die Erprobung neuer ICT-Mittel verantwortlich.

Aufgaben

- Server-Netzwerkunterhalt
- Planung und Koordination der anfallenden Arbeiten
- Koordination pädagogische ICT-Beratung – technischer Support mit Leitung Sparte pädagogische Beratung
- Mitarbeit in der Fachgruppe Medien & ICT
- Mitarbeit bei der Budgetplanung
- Mitarbeit bei der Durchführung Weiterbildungen
- Evaluation von ICT-Mitteln (technische Perspektive; nach Absprache mit Leitung Sparte pädagogische Beratung)
- Beschaffung von Hardware und Software gemäss Anschaffungsplan

Ausbildung

In der Regel eine Weiterbildung wie CAS PICTS (www.picts.ch) oder CAS Informatikverantwortliche

13.3.2 Support Schulhaus (1st-Level Support)

Der 1st-Level Support ist verantwortlich für einwandfreie Funktion aller Computer. Er ist erste Ansprechperson für Lehrpersonen, erledigt kleinere Serviceaufgaben vor Ort.

Die Aufgaben bilden Bestandteil des Pflichtenhefts für den ICT Verantwortlichen.

Aufgaben

- Erste Ansprechperson für Lehrpersonen und für das Supportpersonal
- Drucker: Toner beschaffen, auffüllen, wechseln, reinigen
- Bildschirme, Tastaturen, Mäuse reinigen (monatlich)
- Defekte Peripherie: Mitteilung an 2nd-Level Support

Die Support-Personen wird von der Leitung Sparte Technik in die Aufgaben eingeführt und betreut.

13.3.3 Externer Fachsupport

Die externe Supportfirma ist gemäss abgeschlossenem Servicevertrag für die Planung und den Unterhalt des Netzwerks und der Server zuständig. Der Supportpartner übernimmt laufende Servicearbeiten nach Absprache mit dem internen 2nd-Level Support oder mit der Gemeindeverwaltung.

13.4 Die 7 «Goldenen» E-Mail-Regeln

Professionelle und effiziente E-Mail - Kommunikation ist dann erfolgreich, wenn einige wenige aber wichtige Punkte beachtet werden. Diese sind in diesen sieben «Goldenen» Regeln zusammengefasst.

1. Strukturieren Sie Ihre E-Mails gut und übersichtlich, fügen Sie Ihre Signatur nach dem folgenden Muster an.

Hans Muster
hans.muster@kgps.educanet2.ch
061 975 80 86
www.thuernen.ch

2. Schreiben Sie das Wichtigste zuerst – möglichst schon in der Betreffzeile.
3. Schreiben Sie höflich und gepflegt, wie bei einem traditionellen Brief.
4. Schreiben Sie kurze, leicht verständliche Sätze, ohne Floskeln und Füllwörter.
5. Beantworten Sie E-Mails innerhalb von 24 Stunden – oder bestätigen Sie den Erhalt und nennen Sie einen Termin, bis wann Sie antworten.
6. Vermeiden Sie zu grosse Dateianhänge. (PDF-Dateien sind ideal, mehrere Dateien zippen.)
7. Wälzen Sie keine Probleme per E-Mail. Konflikte lösen Sie besser per Telefon oder im persönlichen Gespräch.

13.5 ICT-Pass



Kindergarten und Primarschule Thürnen

Böckterstrasse 18a 4441 Thürnen

Schulleitung 061 975 80 55 schule@thuernen.bl.ch

Die Minimalanforderungen sind fettgedruckt.

Schule:	
Vorname:	
Name:	
Klasse:	
Schuljahr:	
ICT-Pass erreicht am:	Das kann ich. Unterschrift LP
Geräte	
Ich kann den Computer und die dazugehörenden Geräte richtig starten und herunterfahren.	
Ich kann meinen Arbeitsplatz so einrichten, dass ich am Computer arbeiten kann.	
Ich kann den Computer und die dazugehörenden Geräte in der Schule richtig benennen und weiss, was ich damit machen kann.	
Ich kann den Unterschied zwischen Hard- und Software erklären	
Ich kenne den Unterschied zwischen Anwendungs- und Betriebssystemsoftware	
Ich kenne verschiedene Speichermedien, USB-Stick, CD-ROM, DVD, BR, Festplatten, Schulnetzwerk, Internet-Cloud.	
Daten	
Ich kann mich am Netzwerk in der Schule an- und abmelden.	
Ich kann ein sicheres Passwort wählen.	
Ich kann Dokumente und Ordner erstellen und ablegen.	
Ich kann Dokumente und Ordner erstellen, umbenennen, ablegen und wieder finden.	
Ich kann Fenster vergrössern, verkleinern, und schliessen.	
Ich kann Fenster vergrössern, verkleinern, minimieren, maximieren, nebeneinander anordnen und schliessen.	
Ich kann auf dem Desktop Dokumente und Ordner löschen und den Papierkorb leeren.	

Ich kann Dokumente von einem Laufwerk auf ein anderes kopieren (z.B. von der Festplatte auf einen USB-Stick)	
Ich nutze bei Problemen die Hilfefunktion der Software und kann Arbeitstechniken anwenden, um Probleme einzugrenzen.	

Anwendungen	
Ich kann Texte schreiben, überarbeiten, formatieren und gestalten.	
Ich kann in einem Text-Dokument eine Tabelle erstellen.	
Ich kann in einem Grafikprogramm eine einfache Zeichnung erstellen.	
Ich kann eine Bildschirmpräsentation erstellen.	
Ich kann im Internet nach einem Thema suchen.	
Ich kann Texte und Bilder aus dem Internet zur weiteren Verarbeitung abspeichern.	
Ich kann die in der Schule verwendete Lernsoftware starten, durcharbeiten und beenden.	
Ich kann E-Mails schreiben und beantworten.	
Ich kann mich auf der Tastatur orientieren.	
Einsichten	
Ich kenne Vor- und Nachteile von Computern	
Ich kenne die Verhaltensregeln im Internet (Netiquette) und halte mich daran.	
Ich kenne die Bestimmungen des Urheberrechts und halte mich daran.	
Ich kenne Beispiele für digital manipulierte Bilder und Töne.	
Ich gehe sorgfältig mit meinen eigenen Daten und mit Daten anderer Personen um.	

13.6 Nutzungsvereinbarung



Kindergarten und Primarschule Thürnen

Böckterstrasse 18a 4441 Thürnen

Schulleitung 061 975 80 55 schule@thuernen.bl.ch

Nutzungsvereinbarung der Primarschule Thürnen mit Schülerinnen, Schülern und Eltern

Im ICT Unterricht an der Schule habe ich mich nebst den üblichen Verhaltensregeln auch noch an viele spezielle „ICT-Regeln“ zu halten, damit

- der Unterricht ordnungsgemäss stattfinden kann.
- kostspieliges Material und Geräte keinen Schaden nehmen.
- ich mich vor den Gefahren des Internets selber schützen kann.

1 Computerzeiten abmachen

Ich vereinbare mit meinem Lehrer/meiner Lehrerin, wann ich am Computer arbeiten darf.
Ich verpflichte mich, den Computer für das Lernen zu nutzen.

2 PC - keine Selbstbedienung!

Ich nehme ohne Aufforderung der Lehrperson keinen Computer. Wenn ich mit meiner Arbeit am Computer fertig bin, schalte ich ihn aus, kontrolliere ihn und lege ihn sorgfältig zurück.

3 Geräte sorgfältig behandeln!

Ich behandle die Geräte in unserem Schulhaus mit Sorgfalt. Entdecke ich Schäden, informiere ich meinen Lehrer/meine Lehrerin.

Nach Beendigung meiner Arbeit verlasse ich meinen Arbeitsplatz aufgeräumt.

Mit einem Gerät in der Hand renne ich nicht herum.

Ich drucke Dokumente nur aus, wenn ich dies zuvor mit der Lehrperson besprochen habe.

4 Internet

In unserer Schule wird der Internetzugang ausschliesslich für Schularbeiten und Schulprojekte benutzt. Ich verpflichte mich, das Internet nur für das Lernen zu nutzen.

Ins Internet gehe ich nur mit der ausdrücklichen Bewilligung und einem klaren Auftrag einer Lehrperson. Ich vereinbare mit meinem Lehrer/meiner Lehrerin, welche Internetseiten ich besuchen darf.

Wenn ich auf eine unangenehme oder nicht erwünschte Webseite stosse, melde ich das sofort der Lehrperson.

5 Passwörter niemandem verraten!

Meine Passwörter sind mein Geheimnis. Ich verrate sie niemandem und versuche auch nicht, fremde Passwörter herauszufinden.

6 Vorsicht bei E-Mails und Anhängen!

Ich öffne nur E-Mails von Leuten, die ich kenne. Anhänge öffne ich auf Schulcomputern nur mit Erlaubnis meiner Lehrperson.

Meine E-Mailadresse gebe ich nur Freunden und oder mir bekannten Personen weiter.

7 Einkaufen verboten!

Ich bestelle und kaufe nichts im Internet. Ich fülle keine Anmeldungen, Wettbewerbe oder andere Formulare im Internet aus, ohne die ausdrückliche Erlaubnis der Lehrperson.

8 Netiquette

Ich bin höflich zu anderen im Internet und beleidige oder schikaniere niemanden, denn auch am "anderen Ende" sitzt ein Mensch. Ich gebe mich nicht für andere im Internet aus. Werde ich via Internet oder über andere Netzwerke belästigt, wende ich mich an eine vertrauenswürdige erwachsene Person.

Arbeiten meiner Mitschüler und Mitschülerinnen verändere ich ohne deren Einwilligung nicht.

9 Installation und Download von Programmen verboten!

Ich lade auf Schulcomputern keine Programme, Musik oder andere Inhalte herunter. Sie könnten dem Computer schaden. Ich installiere keinerlei Programme und Dateien! Die Geräte oder andere Daten könnten durch Viren beschädigt werden.

10 Copyright (Inhalte gehören dem, der sie herstellt)

Wenn ich für meine Arbeit in der Schule Bilder, Texte und Töne aus dem Internet verwende, gebe ich die Quelle an.

Für eine Homepage verwende ich wenn immer möglich eigenes Material.

Möchte ich die Werke eines Urhebers (Urheber="Hersteller") in meiner Homepage verwenden, muss ich diesen um Erlaubnis fragen.

Fotos/Filme dürfen nur mit dem Einverständnis der abgebildeten Person veröffentlicht werden.

Zur Gestaltung von Arbeiten, die nicht veröffentlicht werden, darf ich Texte oder Bilder aus dem Internet

verwenden. Ich gebe jeweils die Quelle an.

11 Namen und Adressen!

Im Internet gebe ich niemals meinen vollen Namen, meine Adresse, meine Telefonnummer und mein Alter an. Ich mache keine Angaben über meine Familie, Freunde und Bekannte.

Für Chats und Mailadressen suche ich mir einen "Nickname" aus.

Ich verschicke keine Fotos von mir an Unbekannte.

Wenn mich etwas stört, informiere ich meine Lehrperson (zuhause die Eltern).

Ich treffe mich keinesfalls mit Personen, die ich im Internet kennen gelernt habe.

Das Internet vergisst nie! Was ich im Internet sage oder tue, bleibt erhalten!

Wir halten die Regeln ein!

Ich handle verantwortungsbewusst und halte die Regeln ein.
Wenn ich mich nicht an die Regeln halte, werden die Eltern und die Schulleitung darüber informiert.
Entsprechend des Regelverstosses werden Massnahmen ergriffen.

Mögliche Massnahmen:

Verwarnung

Spezialauftrag im ICT Unterricht, Eltern werden informiert

Schulleitung und Eltern werden informiert, Gespräch Eltern/ Lehrperson/ Schulleitung wird vereinbart

Möglichkeit zum Ausschluss aus dem ICT Unterricht (anderer Auftrag im Schulhaus)

Ich verstehe die ICT-Regeln in unserem Schulhaus und werde sie befolgen.

Ich weiss, dass die Lehrperson stichprobenartig den Verlauf meiner aufgerufenen Seiten überprüfen kann.

Ich weiss, dass die Nichteinhaltung der Regeln Massnahmen nach sich ziehen.

Datum: Schüler/Schülerin:

Kenntnisnahme durch die Eltern

Die Eltern haben diese ICT Nutzungsvereinbarung gelesen und zur Kenntnis genommen.

Die Eltern erklären sich mit den Regeln und der Nutzungsvereinbarung des ICT Unterrichts an der Primarschule Thürnen einverstanden und unterstützen ihren Sohn/ihre Tochter darin, sie einzuhalten.

Datum:

Ort:

Unterschrift:

Quellen:

Es gibt keine kantonale verbindliche Vorschrift/ Vorlage für die Erstellung einer Nutzungsvereinbarung.

Wir beziehen uns auf die Publikationen der Stadt Zürich, des Kantons Freiburg und der Schule Meltingen/Zullwil.

Computer und Internetverhalten/ Stadt Zürich Schulamt

https://www.stadt-zuerich.ch/ssd/de/index/volksschule/publikationen_broschueren/computer/downloads.html

Internet-Ch@rta/ Fachstelle fri-tic Kanton Freiburg www.fri-tic.ch/de/lernen/worum-geht-es-beim-chrta-bausatz

13.7 Elternbrief zur Nutzungsvereinbarung



Kindergarten und Primarschule Thürnen

Böckterstrasse 18a 4441 Thürnen

Schulleitung 061 975 80 55 schule@thuernen.bl.ch

Thürnen, XX.XX.20XX

ICT Nutzungsvereinbarung der Primarschule Thürnen

Liebe Eltern

Liebe Erziehungsberechtigte

Digitale Medien wie Internet, Mobiltelefone und Computerspiele werden laufend weiterentwickelt und bieten immer vielfältigere Anwendungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche. Es gibt technische Massnahmen, die mögliche Gefahren von Internet und Handys einschränken. Sie bieten einen guten, jedoch keinen absoluten Schutz. Wichtig ist, dass Kinder und Jugendliche den sicheren und verantwortungsvollen Umgang mit den Medien lernen. Dazu können Sie als Eltern einen wertvollen Beitrag leisten. Tipps finden Sie unter:

<http://www.jugendundmedien.ch>

ICT-Mittel können an unserer Schule im Unterricht auf verschiedenste Weise integriert und deren Umgang geschult werden. Neu haben wir die Möglichkeit, mit den Laptops wireless ins Internet zu gelangen. Frühestens ab der 3. Primarschulklasse lernen die Schülerinnen und Schüler das Internet als nützliche Quelle kennen und nutzen.

Damit die Nutzung geregelt ist, hat die Schule Thürnen eine Vereinbarung aufgestellt.

Jede Schülerin und jeder Schülerin muss die ICT Nutzungsvereinbarung der Primarschule Thürnen durchlesen, verstehen und dieser mit der Unterschrift zustimmen. Als Eltern unterzeichnen Sie dieses Papier ebenfalls. Mit diesem Brief möchten wir Sie als Eltern und Erziehungsverantwortliche über diese neue Vereinbarung informieren. Wir zählen auf Ihre Unterstützung und danken für die Zusammenarbeit.

Freundliche Grüsse

Lehrpersonenteam und Schulleitung Thürnen

13.8 WLAN-Nutzung an der Primarschule Thürnen

Die Primarschule Thürnen verfügt auf der Basis des gemeindeinternen Kabelnetzes über eine leistungsfähige, mobile Netzwerkinfrastruktur. Dieser kabellose Netzwerkzugang dient ausschliesslich der Pädagogik, alle administrativen Arbeiten werden über das Kabelnetz abgewickelt. Auf diese Weise ist eine sichere Trennung von Pädagogik und Administration gewährleistet.

Aufbau der mobilen Netzwerkinfrastruktur:

- Folgende Räume sind mit einem WLAN Access Point ausgerüstet:
 - Klassenzimmer
 - Lehrerzimmer
 - Handarbeitszimmer
 - Mehrzweckraum
- 4 mobile Router gewährleisten in jedem der genannten Räume einen optimalen Zugang mit WLAN-fähigen ICT-Geräten.

Die Primarschule Thürnen übernimmt keinerlei Verantwortung für die Sicherheit und Funktionsfähigkeit der privaten Geräte der Lehrpersonen. Die Nutzung des Internet-Zugangs erfolgt auf eigenes Risiko.



Kindergarten und Primarschule Thürnen

Böckterstrasse 18a 4441 Thürnen

Schulleitung 061 975 80 55 schule@thuernen.bl.ch

WLAN-Nutzung an der Primarschule Thürnen

Dieses Dokument richtet sich an die Lehrpersonen.

Die Primarschule Thürnen verfügt über eine leistungsfähige, drahtlose Netzwerkinfrastruktur. Dieser kabellose Netzwerkzugang dient ausschliesslich schulischen Zwecken.

Aufbau der mobilen Netzwerkinfrastruktur:

- Alle Stockwerke verfügen im WLAN-Zugang zum Internet, sowie 1 Kabelanschluss pro Schulzimmer
- Der Internetzugang ist für Schülerinnen und Schüler mit einem Netzwerkfilter versehen. Lehrpersonen und Administration haben vollen Internetzugang.

Die nachfolgenden Bestimmungen regeln die Nutzung des kabellosen Netzwerkzugangs mit schuleigenen PCs und mit privaten Geräten der Lehrpersonen:

- Die Primarschule Thürnen übernimmt keinerlei Verantwortung für die Sicherheit und Funktionsfähigkeit der privaten Geräte der Lehrpersonen. Die Nutzung des Internetzugangs erfolgt auf eigenes Risiko.
- **Schülerinnen und Schüler** benützen die Netzwerkinfrastruktur im Rahmen von Unterrichtssequenzen für den Zugang ins Internet mit den schuleigenen Geräten. Die **Lehrpersonen** erteilen die **entsprechenden Aufträge** und **überprüfen** deren Einhaltung.
- **Das WLAN-Passwort darf nicht an Schülerinnen und Schüler weitergeben werden.**
- Illegale Inhalte aus dem Internet bzw. in das Internet dürfen in der Schule unter keinen Umständen übertragen werden. Die Schulleitung behält sich ausdrücklich weitere Massnahmen bei Zuwiderhandlung vor.

Ort und Datum: _____

Unterschrift: _____

13.9 Inventarliste**Bestandsaufnahme ICT-Infrastruktur**

Anzahl	Gerät	Jahrgang
3	HP Laptop, 17" Bildschirm	2013
12	HP Laptop, 17" Bildschirm	2014
3	HP Laptop, 17" Bildschirm	2015
6	HP Laptop, 17" Bildschirm	2016
4	Rako-Kisten zur Aufbewahrung von je 6 Laptops	2014-16
20	PC-Maus	2013-16
4	Router	2016
4	Rako-Kistchen zur Aufbewahrung der Router	2016
63	Kopfhörer	2013-2016
8	stationärer PC, inkl. Bildschirm, Tastatur und Maus	2007/12
2	Multifunktionsgerät (Drucker, Kopierer, Scanner, Fax)	2016
1	Kopiergerät	2016
1	Drucker hp LaserJet P2015n schwarz/weiss	2007 (?)
7	mp3-Player	2013
1	Beamer	ca. 2014
4	Beamer	2017
4	Bose Companion 20 Boxen	2016/2017
4	Visualizer	2017

Softwareliste

- Word 2010
- Excell 2010
- Powerpoint 2010
- Adobe Acrobat Reader
- TIPP10
- Logisch 1-6
- Blitzrechnen Zahlenbuch 1-4
- Rechentraining Zahlenbuch 5-6
- Mille Feuilles 3-6
- New World 1-2
- MovieMaker

14. Quellen

Kanton Basel-Landschaft, ICT-Guide, Medien und ICT-Konzept, Liestal 2016; <http://www.ict-guide.bl.ch>

Hinweis

Der ICT-Guide ist eine Entwicklung der Bildungsdirektion Zürich und der Pädagogischen Hochschule Zürich. Gestützt auf eine gemeinsam unterzeichnete Vereinbarung, nutzt der Kanton Basel-Landschaft das Angebot, um die Schulen im Kanton in der Erstellung eines Medienkonzeptes zu unterstützen. Die Inhalte werden auf die Verhältnisse im Kanton Basel-Landschaft angepasst.